

Version des Rusticus so gut unterrichtet, wie dies bei kaum einer anderen spätantiken Quelle der Fall ist, da Rusticus bei jeder Actio das genaue Bearbeitungsdatum mitgeteilt hat. Demnach ist die Version des Rusticus zwischen dem 21. 2. 564 und dem 1. 4. 566 entstanden³⁰). Wir haben oben gesehen, daß Verecundus von Junca im Jahre 552 gestorben ist. Er kann also die Version des Rusticus gar nicht gekannt haben und folglich auch nicht der Verfasser der „Nonnullae sanctiones“ sein.

Es wäre allerdings voreilig, daraus und aus der Tatsache, daß die „Nonnullae sanctiones“ meist zusammen mit Pseudoisidor überliefert sind³¹), zu schließen, Pseudoisidor hätte aus einem vollständigen Exemplar der Akten von Chalkedon für seine Zwecke einen Auszug angefertigt. Es spricht gegen eine solche Vermutung, daß die pseudoisidorischen Fälscher die Akten von Chalkedon in der Versio antiqua oder — eine sichere Entscheidung ist nicht möglich — in der Versio correcta benutzen. Der Beweis für diese Behauptung läßt sich mit Hilfe einer Sonderform der Capitula Angilramni führen, die in der Berliner Philipps-Handschrift 1764³²) überliefert ist. Diese Sonderform, die von der Vulgatversion, wie sie P. Hinschius herausgegeben hat, in vielen Punkten abweicht, enthält als c. 84 folgenden Text:

DE CONFESSIOE PRO NECESSITATE. CAP. LXXXIII. Omnis confessio, quæ sit ex necessitate, fides non est; donec tacent, consentire monstrantur. Teste apostolo didicimus, ut nullus adversus presbyterum inscriptionem factam absque duobus (korr. aus duos) vel tribus (korr. aus tres) testibus (korr. aus testes) recipiat. Sic enim odit deus eos, qui adversus patres armantur, ut patrum invasores, qui in omni mundo infamia notantur.

Im letzten Teil dieses Kapitels (*Sic enim ... infamia notantur*) finden wir eine Parallele, ja sogar die Quelle für c. 19bis der Vulgatversion³³). Daß wir es nicht mit einer beliebigen Parallele, sondern mit der Quelle von c. 19bis der Vulgatversion zu tun haben, geht daraus hervor, daß in der Vulgatversion das Kapitel beginnt: *Sic odit deus eos ...* Die bereits von Hinschius erkannte³⁴) (Ur-)Quelle für dieses Kapitel (der in Actio XV des Konzils von Chalkedon überlieferte Brief des Proclus von Konstantinopel an Domnus von Antiochien³⁵) lautet: *sic enim odit deus eos qui adversus patres armantur, ut patrum invasores in omni mundo notentur*. Wie bereits E. Seckel in einem 1915/16 geschriebenen, aber leider nie veröffentlichten Manuskript über die Capitula Angilramni des Cod. Phill. 1764 der Deutschen Staatsbibliothek in Ostberlin feststellte³⁶), kann es aufgrund dieser Quellenlage ausgeschlossen werden, daß

S. 168a, Z. 23: *eramus* Nonn. sanct. u. Rust.] *fuera* Ant. u. Corr., vgl. ed. Schwartz, S. 51 Versio antiqua zu Z. 20. Sieht man in den „diversa per loca collecta“ wie oben Anm. 18 vorgeschlagen, eine von den „Nonnullae sanctiones“ unabhängige Sammlung, so kommt auch diese Sammlung übrigens nicht als Werk des Verecundus von Junca in Betracht, da auch sie ohne Zweifel aus der Version des Rusticus geschöpft hat, vgl. etwa ed. Pitra, S. 183b, Z. 28 mit ed. Schwartz, S. 492, Z. 4 (*collecta* u. Rust. *audiat*] Ant. u. Corr. *possit audire*) oder zu ed. Pitra, S. 184a, Z. 29 ed. Schwartz, S. 492, Z. 25 (*collecta* u. Rust. *me*] Ant. u. Corr. *me sicut dictum est*) usw.

³⁰) Vgl. Schwartz, Acta Conc. Oec. 2, 3, 3, S. XII ff.

³¹) Vgl. oben Anm. 17.

³²) Vgl. zu dieser Hs. die minutiöse Analyse Fuhrmanns 3, S. 672 ff.

³³) Ed. Hinschius (wie Anm. 13) S. 769.

³⁴) Ebd.

³⁵) Ed. Schwartz, Acta Conc. Oec. 2, 3, 3, S. 75 (514), Z. 26 f.

³⁶) Ich möchte nicht versäumen, Herrn Professor Horst Fuhrmann auch an dieser Stelle dafür zu danken, daß er mir Einblick in dieses Manuskript Emil